

Die FHD im EVU

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **25 (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-562400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Les circuits intérieurs, au lieu d'être construits en fils métalliques soudés ou vissés, comme dans les postes classiques, sont dessinés sur une plaquette isolante en stéatite ou en lucite; on emploie, à cet effet, une peinture obtenue en mélangeant de la poudre d'argent à du silicate de soude ou à une laque. Cette peinture, en séchant, forme une mince couche de métal conducteur.

Les «selfs», dans cette étrange technique, sont également dessinés sous forme de spirales. Les condensateurs, en céramique de quelques dixièmes de millimètres d'épaisseur, sont formés de pastilles de 3 à 4 millimètres de diamètre, collées sur la plaque.

Pour les émetteurs, la solution est plus hardie encore; l'émetteur se réduit à une unique lampe, les circuits étant gravés à l'acide fluorhydrique sur le verre de la lampe!

L'émetteur, qui ne dépasse pas les dimensions d'un bâton de rouge à lèvres, peut être fixé directement sur une batterie d'accumulateurs de la grosseur d'une boîte d'allumettes, et relié à un minuscule microphone à cristal, dissimulé dans la cravate.

Le récepteur n'est pas plus gros qu'un paquet de cigarettes. On peut employer une antenne, rigide ou télescopique, de 40 à 50 centimètres, mais ceci est facultatif.

Techniquement, ces divers appareils fonctionnent sur une bande comprise entre 132 et 144 mégacycles, soit 2,27 à 2,08 mètres de longueur d'onde. La portée est de 15 kilomètres en terrain plat; elle est fortement diminuée par les obstacles, en sorte qu'il y a intérêt à se placer en un point élevé, tant pour l'émission que pour la réception.

Pour l'armée européenne

Une telle unification des modèles, singulièrement souhaitable pour la nouvelle armée européenne, se retrouve malheureusement mise en question par la production massive des «tropicalophones» américains à blocs standards. Le progrès a ses inconvénients...

Ces merveilleux postes de poche sont miniaturisés; le mot dit bien ce qu'il veut dire! Tout est minuscule: les lampes, les selfs, les condensateurs, les transformateurs sont réduits au dixième, ce qui n'empêche pas des performances très supérieures à celles des anciens appareils. Le



poids, l'encombrement et, par-là même, la robustesse, se trouvent énormément accrus.

En second lieu, les nouveaux postes sont tropicalisés. Ici encore, le terme est expressif. Instruits par la bataille très dure de Guadalcanal, appelés — du moins ils peuvent le craindre et doivent s'y préparer — à lutter dans les marécages et dans les déserts, dans la forêt tropicale et jusque dans les régions polaires, les Américains ont étudié sérieusement les problèmes de température et d'étanchéité. Leurs postes peuvent résister à des températures de 70° au-dessus et de 40° au-dessous de zéro, et ne craignent ni boue, ni poussières... ni termites!

Le nouveau «PRC 10», qui va se substituer au «Walkie-Talkie» (3 C.R.), est plus petit de moitié et pèse 8 kilos au lieu de 17. Les radiotéléphones des blindés, de l'artillerie, des PC marquent des progrès analogues. Le caoutchouc, éphémère et craquelable, est remplacé par des matières plastiques modernes: polyvinyles, polyéthylènes, nylon.

Nouveauté remarquable, tous ces postes sont constitués par des «blocs» indépendants, qui peuvent être associés pour réaliser les appareils les plus variés.

Quant aux problèmes de dépannage, ils ne se posent plus, car il suffit de changer le bloc défectueux pour se trouver dépanné instantanément.

Die FHD im EVU

Brief einer FHD an ihre Kameradinnen

Noch im letzten Jahr wurden Abonnenten des «Pionier», die noch nicht Mitglied des EVU sind, durch eine zweite Beilage aufgefordert, dem Verband beizutreten. Es ging dies im besonderen die FHD an, die durch das Lesen der Monatsschrift bereits einigermaßen orientiert sind, welche Ziele der EVU verfolgt.

Am 22. Januar dieses Jahres war die Generalversammlung der Sektion Zürich, an der die Hälfte der schon beigetretenen FHD's teilgenommen hatten. Aus den Tätigkeitsberichten konnte man entnehmen, wie reichhaltig die Übungen im Jahr sind, und das wird uns FHD der Übermittlung besonders freuen: im EVU müssen wir nicht nur zahlende Mitglieder sein, sondern können uns recht rege an sämtlichen Übungen beteiligen.

Eines kann ich euch auf alle Fälle garantieren: Wir profitieren sehr viel, wenn wir uns ab und zu entschliessen können, an irgendeiner Veranstaltung mitzumachen! Der EVU scheut wirklich keine Mühe, uns zu helfen, wo wir glauben, der Hilfe bedürftig zu sein. Und rücken wir dann in den WK ein, sollten wir mindestens so gut (wenn nicht noch besser)

arbeiten, wie an unserem Entlassungstag vom EK. Der EVU stellt sich uns gerne zur Verfügung und verschafft uns Gelegenheit, an einer PiZ oder an einer Tischzentrale zu arbeiten, damit wir mit unserer dienstlichen Aufgabe immer vertraut sind, und was besonders wichtig ist, bei einer plötzlichen Mobilmachung wären wir einsatzbereit. Dies ist ein ungeheurer Vorteil, den wir uns als pflichtbewusste FHD's immer vor Augen halten müssen.

Es ist kein stichhaltiger Grund, wenn man wegen Zeitmangel oder momentaner Unlust an Instruktionsabenden nicht mithalten will. Im Krieg müssen wir schliesslich auch bereit sein, ob dann der angefangene Pulli fertig gestrickt ist oder nicht! Andererseits würden wir in einem solchen Falle unsere zivile Interesselosigkeit bereuen.

Am Anfang mag es einer FHD komisch vorkommen, in einer erdrückenden Minderheit unter eine Männerversammlung geraten zu sein, aber lasst diese Sorge beiseite: gerade diese Männer sind unsere Kameraden im WK und im Krieg. Die Atmosphäre ist wirklich einwandfrei und man fühlt sich aufgenommen in den Kreis dieser Männer.

(Fortsetzung Seite 152)

Meine lieben Kameradinnen, kommt einmal an den Stamm, (an dem — das hat man uns auch schon versprochen — nicht ausschliesslich gejasst wird), der immer im «Pionier» angekündigt wird. Meldet euch für die SUT in Biel, wahrscheinlich habt Ihr alle schon gelesen, um was es hier geht. Wir werden wohl vorbereitet an die Konkurrenz gelassen und daneben haben wir auch Gelegenheit, zu beweisen, dass wir den männlichen Kollegen nicht nachstehen wollen.

Also, liebe Kameradin, zeig', dass auch wir Frauen Mut und Rasse aufbringen — und arbeite tüchtig mit im EVU!

Herzlich grüsst Dich
FHD Trudi B., in Zürich

DAS BUCH FÜR UNS

Praktisches Handbuch der Television. Es wurde schon lange als ein spürbarer Mangel empfunden, dass das aufstrebende Fachgebiet des Fernsehens in der deutschsprachigen Literatur bisher nur schwach dotiert war. Die Ursache dazu mag wohl darin zu finden sein, dass dieses modernste Wissensgebiet der Radiotechnik sich immer noch in ungestümer Entwicklung befindet und darüber hinaus wirklich praktische und langjährige Erfahrungen fehlten. Es darf nun als ein grosses Verdienst gewertet werden, dass es ein Verlag in unserem Lande gewagt hat, die deutschsprachige Fachliteratur auf dem Fernsehgebiet mit einem Buch zu bereichern, das sich bestimmt innert kurzer Zeit viele Freunde erwerben wird, da es gewissenhaft das ganze grosse Gebiet der Television umfasst, ohne aber oberflächlich zu wirken oder wesentliche Details ausser Betracht zu lassen. Diese beiden Umstände sind es, die den Wert dieses Werkes ausmachen. Dieses Buch wendet sich in erster Linie an die Fachleute, die mit dem Unterhalt und der Installation von Fernsehempfängern vertraut werden müssen. Das «Praktische Handbuch der Television» von Ing. G. Raymond darf nicht nur als Fachbuch, sondern mehr noch als eigentliches Lehrbuch angesprochen werden, was schon deutlich aus seinem Aufbau hervorgeht und den Fragen, die am Schluss der Kapitel an den Leser zur Beantwortung gestellt werden. So kann jeder, der sich in die interessante Materie vertieft, jederzeit selbst prüfen, wie vertraut sie ihm geworden ist. Auf den ersten 50 Seiten des Werkes werden die Probleme der Abstimmung, Reichweite, Bandbreite und Polarisation des Senderteiles behandelt, dann folgen die in erster Linie interessierenden Fragen der Empfangsseite, von denen wir nur mit Stichworten einige nennen möchten: Antennen für Television, Federleitungen, Reflexionen und Echos, Eingang in den Empfänger, HF- und ZF-Verstärkung, Elementares aus der Elektronenoptik, die Kathodenstrahlröhre, die

Stromversorgung des TV-Empfängers usw. Weitere Kapitel behandeln die Prüf- und Messgeräte der Fernsehtechniker und ein Verzeichnis der wesentlichsten Fehlerquellen und ihrer Behebung schliesst dieses Buch ab. Es umfasst nahezu 300 Seiten, Dutzende von instruktiven Zeichnungen und Schematas. Das empfehlenswerte «Praktisch Handbuch der Television» ist im Verlag Radio-Service in Basel erschienen und kann durch die Buchhandlungen zum Preis von Fr. 19.50 bezogen werden.

Querkopf — ein Pferdeleben. Den Freunden feinsinniger Tier- und Naturerzählungen wird vom Albert-Müller-Verlag in Rüslikon ein köstlicher literarischer Leckerbissen vorgelegt, der wahrscheinlich nicht nur gern gelesen, sondern geliebt werden wird. Heinz von der Achen, der begabte Verfasser dieses 190seitigen Bändchens, erzählt in ungewöhnlicher Art das ungewöhnliche Schicksal eines Pferdes, das sein Erdendasein nicht im friedlichen Stall, sondern mitten in einer Schlacht in Frankreich begann, nachdem seine Mutter es monatelang durch die tobende Vernichtung des Krieges getragen hatte, der ihr kurz nach der Geburt des Fohlens selbst nach dem Leben griff. Wir möchten hier nicht mit kurzen Worten des Pferdchens wilde Lebensgeschichte wiederholen, sondern mit Nachdruck auf die wohlgelegenen, feinsinnigen Naturbeschreibungen des Verfassers hinweisen, die uns das Buch besonders wertvoll erscheinen lassen. Aus jedem Abschnitt der liebenswerten Erzählung spricht die begeisterte Naturverbundenheit Heinz' von der Achen, die allein es ihm ermöglichte, diesem ergreifenden Pferdeschicksal den würdigen Rahmen zu geben. Künstlerische Gestaltungskraft und die Liebe zum Tier haben uns hier ein Buch geschenkt, das wert ist, in ruhigen Stunden gelesen und genossen zu werden, damit wir von neuem den Weg zu Natur und Kreatur finden — und uns darob hoffentlich für einige Zeit dem zermalmenden Alltag entheben können.

Diät-Buch von Gayelord Hauser (Nach der Methode: Bleibe jung — lebe länger). — Den Verfasser dieses Buches brauchen wir nicht mehr vorzustellen; seine Bücher haben den Weg über die ganze Welt gefunden und vielenorts eine kulinarische Revolution ausgelöst. Sein Ruf: Bleibe jung — lebe länger! ist zum Begriff geworden und beweist eindrücklich, wie stark seine neue Ernährungslehre in alle Kreise der Bevölkerung eingedrungen ist. Was uns Hauser in seinem Diätbuch serviert, vermag sogar den grössten Feinschmecker zu gelüsten, obschon dieser wahrscheinlich kaum zur vollständigen Diät zu bekehren sein wird. Aber das will Hauser auch nicht! Er, der sich auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Ernährung einen Namen gemacht hat, führt uns ein in die Probleme der Vitamine, der Mineralien und Nährstoffe und will versuchen, uns wieder gesund essen zu lernen, damit wir bis ins Alter hinein gutes Aussehen, Vitalität und Schwung bewahren. Und wer möchte das nicht? Auf den 270 Seiten seines Diätbuches, das der Alfred-Scherz-Verlag in Bern soeben herausgegeben hat, erzählt uns Hauser in geradezu unwissenschaftlich unterhaltender Form, was wir essen sollen, wie wir unsere schlanke Linie erhalten, wie wir an Gewicht zunehmen können, oder was wir brauchen, um nie mehr müde zu sein. Er offenbart uns das Geheimnis einer Entgiftungsdiät und der spezifischen Nahrungsmittel für Haut, Haar, Augen und Zähne und offeriert uns schlussendlich eine Menge gesunder Diätrezepte.

Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand des EVU, offizielle Adresse: Sekretariat, Nordstrasse 195, Zürich 37, Telefon E. Egli, Privat 26 84 00, Geschäft 32 70 00 (intern 963), Postcheckkonto VIII 25 090

Zentralkassier: P. Peterhans, Kaserne Frauenfeld, Telefon Geschäft (054) 7 15 55
Zentralverkehrsleiter-Tg.: P. Rom, Monbijoustrasse 20, Bern, Telefon Geschäft (031) 64 14 90, Privat 3 48 31
Zentralverkehrsleiter-Fk.: W. Stricker, Burgunderstrasse 20, Solothurn, Telefon Geschäft (065) 2 11 21, Privat (065) 2 13 96
Zentralmaterialverwalter: S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, Telefon Geschäft (031) 61 35 74, Privat 65 57 93

Sektionen:	Sektionsadressen:
Aarau:	Max Gysi, Gujerweg 1, Aarau.
Baden:	Postfach 31 970, Baden.
Basel:	W. Hofmann Merkurstrasse 7, Neuallschwil.
Bern:	Postfach Transit, Bern.
Biel:	Fritz Wälchli, Kreuzweg 186, Port bei Biel.
Emmental:	Hptm. F. Kohli, Bahnhofstr. 11, Burgdorf.
Entlebuch:	Erwin Hübschi, Zahntechniker, Schüpfheim.
Genève:	Rolf Schaltegger, 6, rue de Montchoisy, Genève.
Glarus:	FW. Kpl. R. Staub, Fest.-Wacht Kp. 14, Kaserne, Glarus.
Kreuzlingen:	FW. Sdt. Brunner Franz, Stählistr. 21, Kreuzlingen
Langenthal:	Hans Oberle, Farbgasse, Langenthal
Lenzburg:	Karl Stadler, Schützenmatte 1134, Lenzburg.
Luzern:	Kpl. Heinrich Illi, Dornacherstrasse 8, Luzern.
Mittelrheintal:	Max Ita, Alemannenstrasse 14, Arbon.
Neuchâtel:	Paul Bolli, Portes Rouges 79, Neuchâtel.

Sektionen:	Sektionsadressen:
Olten:	Max Waelchli, Rötzmatt 58, Olten.
Rapperswil (St.G.):	Spörri Alwin, Neugut, Wolfhausen (Zch.).
Schaffhausen:	Oblt. W. Salquin, Tannenstrasse 22, Schaffhausen
Solothurn:	Rud. Kauffungen, Brunnmattstrasse 6, Solothurn
St. Gallen:	Markus Krapf, Waldaustrasse 4, St. Gallen
St.-Galler Oberland:	Jakob Müntener, Heiligkreuz, Mels.
Thun:	W. Wetli, Hubelweg, Steffisburg.
Thurgau:	Franz Brunner, Stählistrasse 21, Kreuzlingen.
Uri/Altdorf:	F. Wälti, Waldmatt, Altdorf.
Uzwil:	R. Ambühl, Sunnehalde, Schwarzenbach SG.
Vaud:	René Guex, Bd de Grancy 46, Lausanne.
Winterthur:	Postfach 382, Winterthur.
Zug:	Hptm. Kopp Fritz, Dammstrasse, Zug.
Zürcher Oberland, Uster:	Postfach 62, Uster.
Zürich:	Postfach Zürich 48.
Zürichsee, rechtes Ufer:	Pierre Weber, Hohlgrasse, Meilen.